



## Mitteilungen der Gesellschaft Januar 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eigentlich wollte ich Ihnen diese Januar-Mitteilungen mit gut gestimmten Grüßen zu Weihnachten und zum neuen Jahr übersenden. Der barbarische Anschlag in Berlin und die Trauer um die Opfer überschatten diese Absicht.

Unsere 35. Zweijahrestagung nähert sich. Jetzt steht endlich auch der Ort für das Dinner am 16.3. fest: es wird im Kronprinzenpalais stattfinden.

Sie können sich hier zur Tagung anmelden:

**<http://tagung.dgfir.de/>**

Das Passwort ist

**DGIR** (bitte in Großbuchstaben eingeben)

Mit schönen Grüßen und guten Wünschen, natürlich auch zu Weihnachten und zum neuen Jahr, bin ich

Ihr Georg Nolte

I. Veranstaltungen.....	7
II. Call for Papers.....	16
III. Stellenanzeigen .....	28
IV. Summer Schools.....	47

# Inhaltsverzeichnis

I. Veranstaltungen.....	7
1. “Austrian School of International Law” - The influence of Austrian international lawyers on the formation of the present international legal order Innsbruck, 09.01.2017.....	7
2. Emmanuel Macron, ehem. Minister für Wirtschaft, Industrie und Digitales der Französischen Republik, The Franco-German relation and the future of the European Union Berlin, 10.01.2017 .....	7
3. Queering International Human Rights Law Halle/Saale, 10.01.2017 .....	7
4. UN-Militärbeobachter – ein Mittel zur Krisenprävention? Berlin, 11.01.2017 .....	8
5. Krise – Stabilisierung – Ordnung: Handlungsoptionen für die Sahelzone Bonn, 12.01.2017 .....	9
6. 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention: Grund zum Feiern und für eine kritische Bilanz Nürnberg, 13.01.2017 .....	10
7. Citizens in World Politics Berlin, 17.01.2017 .....	10
8. Human Rights and Rights to Natural Resources, Öffentliche Vorträge im Kolloquium des C2PO Erfurt, 19.01.2017 .....	11
9. Concept of Fatherhood and the ECtHR Halle/Saale, 24.01.2017 .....	11
10. Talking for Careers: Ihr Arbeitsplatz: Die Welt – Der höhere Auswärtige Dienst als Berufsperspektive Hamburg, 26.01.2017 .....	11
11. The European International Law Tradition: The German, Austrian and Italian contribution Innsbruck, 26.-27.01.2017 .....	12
12. Karrieremesse Internationale Organisationen Berlin, 28.01.2017 .....	12

13. Global Peace, Security and Crisis Prevention Berlin, 31.01.2017 .....	13
14. Development Cooperation and the Sustainable Development Goals: What do they intend and where do we stand? Berlin, 07.02.2017 .....	13
15. Kritik der subjektiven Rechte Bremen, 10.-11.02.2017 .....	13
16. Völker- und europarechtliche Perspektiven auf Flucht Saarbrücken, 13.02.2017 .....	14
17. Migrants in a changing Environment and Climate Berlin, 14.02.2017 .....	15
II. Call for Papers .....	16
1. International Law in a Dark Time.....	16
2. Polish Yearbook of International Law (Volume XXXVI).....	17
1. The Law & Practice of International Courts and Tribunals, Special Issue: The Duties, Rights and Powers of International Arbitrators .....	17
2. EU policy on international investments: uncertainties, challenges, and opportunities.....	18
3. Global Public Goods, Global Commons and Fundamental Values: The Responses of International Law .....	19
4. The Younger Comparativists Committee of the American Society of Comparative Law .....	20
5. Postkoloniale Perspektiven auf die Vereinten Nationen.....	20
6. Zeit und Internationales Recht, Arbeitskreis junger Völkerrechtler*innen und Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht.....	22
7. The Geopolitics of International Law: Contemporary Challenges for the Asia-Pacific .....	23
8. 12. deutsch-französisches Doktorandenseminar zur Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht, Völker- und Europarecht .....	24
9. International Investment Law & the Law of Armed Conflict, ESIL IG International Economic Law Colloquium .....	25
10. Call for Paper on Humanitarian Technology.....	26
11. Jean-Monnet-Saar Blog .....	27

12. Transitional Justice Review .....	27
---------------------------------------	----

### III. Stellenanzeigen ..... 28

1. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (30 Std/ Woche).....	28
2. Eine Stelle als Akademische*r Rätin/Rat (auf Zeit).....	29
3. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (50%).....	31
4. Eine Stelle als Fachreferentin*n Abteilung Länder, Themen und Asyl ( 27h/Woche).....	32
5. Zwei Stellen als wissenschaftliche Referenten*innen (Teilzeit möglich).....	34
6. Zwei Stellen als Assistent*in (je 70% und 35%).....	35
7. Five Zukunftskolleg Bridge Fellowships.....	36
8. Three Fellowships with the Berlin Potsdam Research Group "The International Rule of Law – Rise or Decline?" .....	37
9. Human Rights Program Visiting Fellowships for 2017-2018.....	39
10. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (100%).....	40
11. Eine Stelle als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (50-60%).....	41
12. Call for applications for structured PhD programme and sholarships .....	42
13. Eine Stelle als Wissenschaftliche* Mitarbeiter (50%).....	43
14. Lehrstuhl für Internationale Beziehungen zu besetzen.....	44
15. Leibniz-Stipendienprogramm zur Entwicklung von Forschungsprojekten, „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ .....	45
16. Stipendien AK Menschenrechte im 20 Jhd. der Thyssen Stiftung .....	46
17. Visiting Professorial Fellowship .....	47

### IV. Summer Schools..... 47

1. Human Rights as a Horizontal Issue in EU External Policy.....	47
2. The European System of Human Rights Protection.....	48
3. Human Rights and Transitional Justice: Truth-Finding, Remedies and Reparations .....	48

4. International Children's Rights: Frontiers of Children's Rights ..... 48

# I. Veranstaltungen

## 1. “Austrian School of International Law” - The influence of Austrian international lawyers on the formation of the present international legal order

University of Innsbruck, 9. January 2017, 15:30-17:00h

Lecture Series: "The European International Law Tradition: The German, Austrian and Italian Contribution"

In January 2017, the University of Innsbruck Law Faculty will host a lecture series on "The European International Law Tradition: The German, Austrian and Italian Contribution."

Date: 9 January 2017; 26-28 January 2017

Venue: Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck, UNO-Saal, Zi 1119

Access the programme here: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/The%20European%20International%20Law%20Tradition%20-%20Invitation.pdf>

## 2. Emmanuel Macron, ehem. Minister für Wirtschaft, Industrie und Digitales der Französischen Republik, The Franco-German relation and the future of the European Union

HU Berlin, 10. Januar 2017, 18:00h (anmeldepflichtig)

Emmanuel Macron, ehem. Minister für Wirtschaft, Industrie und Digitales der Französischen Republik, spricht im Rahmen der FCE-Reden zum Thema "The Franco-German relation and the future of the European Union" am 10.01.2017 um 18 Uhr im Audimax der Humboldt-Universität zu Berlin.

Um Anmeldung unter <http://www.whi-berlin.eu/event1.html?eid=25> wird gebeten.

## 3. Queering International Human Rights Law

Universität Halle Wittenberg, 10. Januar 2017, 18.15h

Vortrag von Katrin Kappler, Universität Halle-Wittenberg. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vortragsreihe Forum Legal Gender Studies statt.

Ort: Hörsaal E (Melanchthonianum), Thomasianum, Universitätsplatz 8/9, 1. Etage

Mehr Informationen zur Vortragsreihe hier:

[http://www.jura.uni-halle.de/lehrstuehle\\_dozenten/hanschel/aktuelles/](http://www.jura.uni-halle.de/lehrstuehle_dozenten/hanschel/aktuelles/)

#### 4. UN-Militärbeobachter – ein Mittel zur Krisenprävention?

Berlin, 11. Januar 2017, 12:00-14:00h (anmeldepflichtig)

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) lädt ein zum Mittagsgespräch „UN-Militärbeobachter – ein Mittel zur Krisenprävention?“ mit Oberstleutnant Karl Rüdiger Tillmann. Moderieren wird der stellvertretende DGVN-Vorsitzende Dr. Ekkehard Griep.

Im Rahmen seiner Mandatierungspraxis für Friedensmissionen stützt sich der UN-Sicherheitsrat seit vielen Jahren auch auf das Instrument der UN-Militärbeobachter. Welche Aufgaben nehmen Militärbeobachter in Friedenseinsätzen wahr, welches Selbstverständnis prägt ihre Tätigkeit, was können sie erreichen, und wo liegen die Grenzen ihrer Rolle?

Mit Karl Rüdiger Tillmann begrüßen wir einen erfahrenen Experten, der selbst vielfache Erfahrungen als UN-Militärbeobachter gesammelt hat. Er blickt auf eine Karriere im In- und Ausland zurück und war durch seine Tätigkeit bei der Bundeswehr bisher für UN, OSZE und EU in Kriseneinsätzen tätig, u.a. als Militärbeobachter in Georgien und Äthiopien/Eritrea. Darüber hinaus war er insbesondere auch für die Einplanung deutscher Militärbeobachtern der UN-Mission UNMISS im Südsudan verantwortlich. National wie international war der auch als Dozent an der Ruhruniversität Bochum tätige Tillmann außerdem mit der Ausbildung und Schulung von militärischem und zivilem Personal bzw. von Militärbeobachtern („Experts on Mission“) für Auslandsmissionen betraut.

Im Mittagsgespräch wird Tillmann auf Definition und Abgrenzung sowie auf die konkrete Auswahl und Ausbildung der UN-Militärbeobachter (auch: UN Military Experts on Mission, kurz: UNMEM) eingehen und einen weiteren Schwerpunkt auf die aktuellen Einsatzgebiete der deutschen Beobachter legen. Dabei wird er sich auf eigene Erfahrungen stützen und Thesen zur Rolle von Militärbeobachtern ableiten.

Zur Anmeldung geht es hier: <http://www.dgvn.de/veranstaltungen/17-01-11-mittagsgesprach-un-militaerbeobachter/>

Veranstaltungsadresse

Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund  
In den Ministergärten 10  
10117 Berlin



## 5. Krise – Stabilisierung – Ordnung: Handlungsoptionen für die Sahelzone

Universitätsclub Bonn, 12. Januar 2017, 18:00h

12. Januar 2017, 18.00 Uhr, Universitätsclub Bonn

Konviktstr. 9, 53113 Bonn

Einladung:

[https://www.bicc.de/fileadmin/Dateien/pdf/events/2017/AA/Invitation\\_d\\_2017\\_01\\_12.pdf](https://www.bicc.de/fileadmin/Dateien/pdf/events/2017/AA/Invitation_d_2017_01_12.pdf)

Die Bürgerkriege der letzten Jahre in Libyen, Mali, der Zentralafrikanischen Republik und im Sudan haben zu einer tiefgreifenden Destabilisierung der Sahelregion geführt. Terrororganisationen wie Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) oder Boko Haram nutzen den Zerfall staatlicher und gesellschaftlicher Ordnung, um ihr Einflussgebiet zu erweitern. Die organisierte Kriminalität und der Schmuggel von Waffen, Menschen, Drogen und anderen Gütern über die schlecht gesicherten Grenzen der Region wirken ebenfalls extrem destabilisierend. Insbesondere die illegale Proliferation von Kleinwaffen fördert Konflikte und verhindert Entwicklung.

Die Veranstaltung „Krise – Stabilisierung – Ordnung: Handlungsoptionen für die Sahelzone“ im Rahmen der Reihe „Forum Internationale Ordnung“ befasst sich mit der Frage, welche Handlungsoptionen für die internationale Politik, gerade auch vor dem Hintergrund der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bestehen, um zur mittel- und langfristigen Stabilisierung der Region beizutragen. Internationale Experten diskutieren über Möglichkeiten im Bereich der Rüstungskontrolle und wie Ziel 16 erreicht werden kann, das „friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern“ will.

Begrüßung:

Prof. Dr. Conrad Schetter, Forschungsdirektor BICC

Einführung:

Wolf-Christian Paes, Leiter Beratungsvorhaben BICC

Paneldiskussion:

Ministerialdirigentin Susanne Baumann

Stellvertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Fragen der Abrüstung und Rüstungskontrolle, Auswärtiges Amt

Dr. Moncef Kartas

Research Associate, Graduate Institute of International and Development Studies, Genf

Zahabi Sidi Mohamed

Malischer Außenminister a.D. und Vorsitzender der Demobilisierungs-kommission CNDDR

Dr. Sani Adamu Mohammed  
Leiter der Abteilung für Kleinwaffenkontrolle im ECOWAS Sekretariat

Wolf-Christian Paes  
Leiter Beratungsvorhaben BICC

Moderation:

Jan-Philipp Scholz, Westafrika-Korrespondent Deutsche Welle

An das Panel schließt eine Plenumsdiskussion an. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Imbiss Buffet ein. Antwort bis zum 9. Januar 2017 erbeten per Mail an: [pr@bicc.de](mailto:pr@bicc.de).

## 6. 10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention: Grund zum Feiern und für eine kritische Bilanz

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 13. Januar 2017, 14-18 Uhr

Am 13. Januar 2017 veranstaltet das Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) von 14-18 h im Senatssaal des Kollegiengaus ein Symposium mit Diskussionsveranstaltung aus Anlass der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention im Dezember 2016. Näheres finden Sie im Programm der Veranstaltung: [https://www.rph1.rw.fau.de/files/2016/12/2016\\_12\\_02\\_BRK\\_Workshop\\_210-x-210\\_FINAL-2.pdf](https://www.rph1.rw.fau.de/files/2016/12/2016_12_02_BRK_Workshop_210-x-210_FINAL-2.pdf)

## 7. Citizens in World Politics

Prof. Dr. Michael Zürn (Berlin Social Science Centre/Free University of Berlin), Lecture Series Global Citizenship, TU Berlin, 17 January 2017, 18:15h

For all students and the interested public (lectures held in English)

Tuesdays 18:15-19:45h, lecture hall TU Berlin, Mathematics Building, Room MA 004, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin (U-Bahn Ernst Reuter Platz)

See the full program here:

[http://www.dgvn.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER/bilder\\_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf](http://www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/BILDER/bilder_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf)

## 8. Human Rights and Rights to Natural Resources, Öffentliche Vorträge im Kolloquium des C2PO

Universität Erfurt, 19. Januar 2017, 12.30-14 Uhr

Weitere Informationen hier: [https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/public-docs/Staatswissenschaft/C2PO\\_Kolloquium\\_WS2016.pdf](https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/public-docs/Staatswissenschaft/C2PO_Kolloquium_WS2016.pdf)

## 9. Concept of Fatherhood and the ECtHR (Arbeitstitel)

Universität Halle Wittenberg, 24. Januar 2017, 18.15h

Vortrag von Alice Margaria, Koç University Istanbul. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Vortragsreihe Forum Legal Gender Studies statt.

Ort: Hörsaal E (Melanchthonianum), Thomasianum, Universitätsplatz 8/9, 1. Etage

Mehr Informationen zur Vortragsreihe hier:

[http://www.jura.uni-halle.de/lehrstuehle\\_dozenten/hanschel/aktuelles/](http://www.jura.uni-halle.de/lehrstuehle_dozenten/hanschel/aktuelles/)

## 10. Talking for Careers: Ihr Arbeitsplatz: Die Welt – Der höhere Auswärtige Dienst als Berufsperspektive

Universität Hamburg, 26. Januar 2017 18:00 bis 20:00

New York, Rio, Togo? Eine Karriere auf internationalem Parkett? Hört sich phantastisch an! Und das ist eine Laufbahn im Auswärtigen Dienst auch. Sie lernen die Welt kennen, Sie arbeiten mit interessanten Menschen zusammen, Sie lösen spannende Aufgaben – es gibt nicht viele Berufe, die so viel Abwechslung und Faszination ermöglichen.

Der Vortrag gibt einen Überblick zu den Tätigkeitsfeldern im diplomatischen Dienst, sowohl in der Zentrale als auch in den Auslandsvertretungen. Potentiellen BewerberInnen bietet die Veranstaltung Informationen zum Auswahlverfahren, den Bewerbungsvoraussetzungen und zur Vorbereitung auf die verschiedenen Auswahltests.

Zielgruppe des Vortrages sind Studierende und Promovierende aller Fachbereiche, insbesondere aber der Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaften. Das Auswärtige Amt hat außerdem Bedarf an Regionalexperten mit Kenntnissen seltener und schwieriger Sprachen (Japanisch, Chinesisch, Arabisch etc.).

Vortrag: Meik Laufer, Dipl.-Kaufmann, MBA, Referent für den mehrjährigen Finanzrahmen der EU, Auswärtiges Amt, Berlin

Moderation: Dr. Nina Feltz, Career Center

In Kooperation mit der Akademie Auswärtiger Dienst

<https://www.jura.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht.html?event=3900>

## 11. The European International Law Tradition: The German, Austrian and Italian contribution

University of Innsbruck, 26-27 January 2017

In January 2017, the University of Innsbruck Law Faculty will host a lecture series on "The European International Law Tradition: The German, Austrian and Italian Contribution."

Date: 9 January 2017; 26-28 January 2017

Venue: Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck

Find the programme here: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/The%20European%20International%20Law%20Tradition%20-%20Invitation.pdf>

## 12. Karrieremesse Internationale Organisationen

Auswärtiges Amt, Berlin, 28. Januar 2017, 10-17h

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, Graduierte und Berufstätige, die an einer Tätigkeit in internationalen Organisationen und europäischen Institutionen interessiert sind.

Über 35 internationale Organisationen und europäische Institutionen von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) über die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) und das UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) bis hin zur Europäischen Weltraumagentur (ESA) beantworten Ihre Fragen zu Karrieremöglichkeiten. Zudem präsentieren sich zahlreiche Nachwuchsprogramme, die den Weg für eine IO-Karriere ebnen können.

Tickets für die Karrieremesse gibt es hier: <https://shop.ticketpay.de/5GKO5BLT>

- Ganztagesticket: 8,- Euro
- Nachmittagsticket 5,- Euro

Nähere Informationen zu den ausstellenden Organisationen und Hinweise zum Einlass gibt es hier: <http://www.diplo.de/io-karrieremesse>

Die Messe findet in der Zeit von 10:00 bis 17:00 Uhr (Einlass 9:00 Uhr) im Konferenzbereich des Auswärtigen Amtes in Berlin-Mitte statt (Eingang Unterwasserstraße 10).

Kontakt: Tilman Pietz, 1-IP-1@diplo.de

### 13. Global Peace, Security and Crisis Prevention

Dr. Ekkehard Griep (Vice Chair UN Association of Germany), Lecture Series Global Citizenship, TU Berlin, 31 January 2017, 18:15h

For all students and the interested public (lectures held in English)

Tuesdays 18:15-19:45h, lecture hall TU Berlin, Mathematics Building, Room MA 004, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin (U-Bahn Ernst Reuter Platz)

See the full program here:

[http://www.dgvn.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER/bilder\\_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf](http://www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/BILDER/bilder_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf)

### 14. Development Cooperation and the Sustainable Development Goals: What do they intend and where do we stand?

Dr. Susanne Neubert (Humboldt University of Berlin), Lecture Series Global Citizenship, TU Berlin, 7 February 2017, 18:15h

For all students and the interested public (lectures held in English)

Tuesdays 18:15-19:45h, lecture hall TU Berlin, Mathematics Building, Room MA 004, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin (U-Bahn Ernst Reuter Platz)

See the full program here:

[http://www.dgvn.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER/bilder\\_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf](http://www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/BILDER/bilder_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf)

### 15. Kritik der subjektiven Rechte

Tagung, Universität Bremen, 10./11. Februar 2017 (anmeldepflichtig)

Subjektive Rechte sind das Grundelement des modernen Rechts. Über ihre rechtstheoretische Begründung und Einordnung besteht jedoch keine Einigkeit. Vernunftrechtliche, rechtspositivistische, materialistische, liberalistische, diskursethische, systemtheoretische Deutungen weisen

den subjektiven Rechten und ihrer Kritik je eigene Bedeutung zu. Dabei hat das kritische Nachdenken über subjektive Rechte gerade in Bremen Tradition: In den 1970er Jahren setzten sowohl Karl-Heinz Ladeur mit seiner Arbeit „Rechtssubjekt und Rechtsstruktur“ als auch U.K. Preuss mit seiner Untersuchung zur „Internalisierung des Subjekts“ bei den Subjektivrechten an.

Der Frankfurter Rechtsphilosoph Christoph Menke hat nunmehr mit seinem Buch „Kritik der Rechte“ 2015 einen neuen Anlauf unternommen, die Figur der subjektiven Rechte kritisch zu reflektieren und der rechtswissenschaftlichen Debatte über diese zentrale Figur neue Impulse zu geben. Aus einer Rekonstruktion des bürgerlichen Rechts, welches subjektive Rechte als Form der Gleichheit einsetzt, entwickelt Menke begrifflich mit dem Materialismus der Form ein neues Verständnis von Gesetz und Natur. Menke vollzieht eine radikale Kritik des bürgerlichen Rechts, die in einem Plädoyer für das Rechts der Gegenrechte mündet.

Christoph Menkes Überlegungen stecken den Horizont für die Tagung ab, die im Rahmen des ERC Projektes „Transnational Force of Law“ stattfindet. Gerade für das Verständnis transnationaler Normbildungen ist die Kritik subjektiver Rechte von grundlegender Bedeutung.

Die Tagung ist öffentlich, jedoch ist die Teilnehmendenzahl begrenzt. Um Anmeldung bis zum 15.1.2017 an [tfl@uni-bremen](mailto:tfl@uni-bremen) wird daher gebeten. Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und zur Tagung finden Sie unter [www.tfl.uni-bremen.de](http://www.tfl.uni-bremen.de).

Das Programm als PDF gibt es hier:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaMWJXeFlwQWMwdDNkRm1kNGduNDNITGF3UKNR>

## 16. Völker- und europarechtliche Perspektiven auf Flucht

Universität des Saarlandes, Prof. Thomas Giegerich, 13. Februar 2017, 19.00h

Am 13. Februar spricht Prof. Thomas Giegerich (Europarecht, Öffentliches Recht und Völkerrecht) über: "Völker- und europarechtliche Perspektiven auf Flucht". Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Rathausfestsaal. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Nach den gescheiterten Revolutionen verbrachten Tausende überzeugte Anhänger der liberalen Nationalstaatsbewegung Jahrzehnte ihres Lebens im Exil in der Schweiz, in Frankreich, in Großbritannien, in Belgien oder in Amerika. Sie entzogen sich so der staatlichen Verfolgung, und die häufigen Grenzübertritte retteten sie vor Kerkerhaft und Todesstrafen. Im Exil trafen sie auf Schicksalsgenossen aus den europäischen Nachbarländern und diskutierten gemeinsam über ihre freiheitlichen Ziele, was wiederum große Auswirkungen auf die politischen Entwicklungen hatte.

Flucht und Migration sind Thema der öffentlichen Ringvorlesung „Fluchtraum Europa – Interdisziplinäre Perspektiven“, die ab 31. Oktober immer montags um 19 Uhr im Festsaal des Rathauses St. Johann in Saarbrücken stattfindet. Dabei sollen nicht nur die aktuelle Situation und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen im Mittelpunkt stehen, sondern auch historische

Fluchtbewegungen und übergeordnete Fragestellungen. Veranstaltet wird die Vortragsreihe vom Europa-Kolleg CEUS der Universität des Saarlandes in Kooperation mit der Landeshauptstadt Saarbrücken und dem Institut français.

Mehr Informationen hier: <http://www.uni-saarland.de/nc/aktuelles/artikel/nr/16386.html>

## 17. Migrants in a changing Environment and Climate

Susanne Melde (International Organisation for Migration), Lecture Series Global Citizenship, TU Berlin, 14 February 2017, 18:15h

For all students and the interested public (lectures held in English)

Tuesdays 18:15-19:45h, lecture hall TU Berlin, Mathematics Building, Room MA 004, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin (U-Bahn Ernst Reuter Platz)

See the full program here:

[http://www.dgvn.de/fileadmin/user\\_upload/BILDER/bilder\\_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf](http://www.dgvn.de/fileadmin/user_upload/BILDER/bilder_veranstaltungen/2016/Ringvorlesung.pdf)

## II. Call for Papers

### 1. International Law in a Dark Time

Erik Castrén Institute of International Law and Human Rights, 22-23 May 2017, Helsinki  
(Deadline: 30 December 2016)

The Erik Castrén Institute of International Law and Human Rights and Peking University Institute of International Law Collaboration Project (ECI-PUILL Project) funded by CIMO is pleased to offer a workshop for PhD students and junior researchers to be held at Faculty of Law, University of Helsinki.

The purpose of this workshop will be to examine the transformations of law at a specific moment in history in which law and lawfulness appear as much part of the problem as their solution.

The seminar is open to PhD students and young researchers, internationally, with a specific interest in the theme 'International Law in a Dark Time'.

Theme of the Seminar

The call for papers is on four themes:

- 1) Human Rights in a Dark Time
- 2) Environmental Law in a Dark Time
- 3) The Laws of Security in a Dark Time
- 4) The Laws of the International Economy in a Dark Time.

Format of the seminar

Each participant will deliver a paper and present it during the seminar. The papers shall be submitted before 30 April, and will be made available for all other participants. The seminar will be 2 days in total, and will not have parallel sessions.

Submission of Abstracts and Evaluation Process

An abstract (no more than 500 words) shall be submitted before 30 December. Please include full name, junior researcher/doctoral student/independent researcher, institutions/university, in the abstract. Accepted abstracts will be informed by 18 January.

All abstracts shall be sent to [intlaw-institute@helsinki.fi](mailto:intlaw-institute@helsinki.fi) with the title "International Law in a Dark Time + Name".



Dates to Remember

30 Dec 2016: deadline for submission of abstracts by email.

18 Jan 2017: abstract evaluation and selection of papers

30 April 2017: submission of full papers

Access the full CfP here: <http://www.helsinki.fi/eci/Events/Dark%20time.htm>

## 2. Polish Yearbook of International Law (Volume XXXVI)

Deadline: 31 January 2017

Polish Yearbook of International Law (PYIL) is currently seeking articles for its next volume (XXXVI), which will be published in June 2017.

Authors are invited to submit complete unpublished papers in areas connected with public and private international law, including European law.

Although it is not a formal condition for acceptance, we are specifically interested in articles that address issues in international and European law relating to Central and Eastern Europe. Authors from the region are also strongly encouraged to submit their works.

Submissions should not exceed 12,000 words (including footnotes) but in exceptional cases we may also accept longer works. We assess manuscripts on a rolling basis and will consider requests for expedited review in case of a pending acceptance for publication from another journal.

All details about submission procedure and required formatting are available at the PYIL's webpage: <http://www.inp.pan.pl/pyil/>

Please send manuscripts to [pyil\(at\)inp.pan.pl](mailto:pyil@inp.pan.pl).

The deadline for submissions is 31 January 2017

## 1. The Law & Practice of International Courts and Tribunals, Special Issue: The Duties, Rights and Powers of International Arbitrators

(Deadline for Submissions: 31 December 2016)

This special issue of the journal *The Law & Practice of International Courts and Tribunals* focuses on the duties, rights and powers of international arbitrators in investment arbitration disputes. According to a well-known saying, the three key elements of international arbitration are

“arbitrator, arbitrator and arbitrator.” The exercise of the professional activity of international arbitrators, who are the real soul of the contemporary ISDS system, poses many challenges. For example, the legal relationship of arbitrators to the parties, especially to the one which appoints them, is controversial and questioned.

Under the direction of Dr. Horacio Grigera Naón, American University Washington College of Law, and the guest editors are organizing an international conference that will take place on September 19th, 2017 at the Washington College of Law. Accepted papers will be presented in this forum. Paper presenters will receive comments on their papers from key speakers, scholars attending the conference, prominent international lawyers, and guest editors. Selected speakers are expected to bear the costs of their own travel and accommodation.

For this call for papers for the Law and Practice of International Courts and Tribunals, experienced practitioners, all negotiators and scholars are invited to submit innovative proposals that go beyond the state of the art.

Extended abstracts – minimum of 1,000 words – or unpublished full papers should be submitted to the editors ([josealvarez.zarate@hotmail.com](mailto:josealvarez.zarate@hotmail.com) and [katiachgomez@gmail.com](mailto:katiachgomez@gmail.com)) along with the author’s name, affiliation and a CV that includes the author’s contact details.

All submissions and finalised papers must be written in English. Submission for the Special Issue is incompatible with a parallel submission to a different publication.

The deadline for the submission of proposals is December 31st, 2016.

The special issue in The Law & Practice of International Courts and Tribunals will be published in Spring 2018 (LPCT, Vol. 17, No. 1).

See the full CfP here: [http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/Call for PapersDEF.pdf](http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/Call%20for%20PapersDEF.pdf)

## 2. EU policy on international investments: uncertainties, challenges, and opportunities

Conference, 20-21 March 2017, Zaragoza, Spain (Deadline of submissions: 31 December 2016)

The internal conference: “EU Policy on International Investments: Uncertainties, Challenges and Opportunities” will take place on the 20th and 21st March 2017 at the University of Zaragoza Law School (Spain).

The conference focuses on the many legal issues that have arisen following the inclusion of foreign direct investment in Article 207 of the Treaty on the Functioning of the European Union. Among the topics to be addressed at the conference are: the controversial nature of EU competence on commercial policy; the impact that the exercising of this competence through the creation of an investment court may have on the principle of autonomy of EU law and the ECJ’s exclusive jurisdiction in the area; the financial responsibility linked to investor-to-state dispute

settlement tribunals established by international agreements to which the European Union is party; the EU proposal to create a multilateral investment court; recent legal developments regarding CETA, the future of TTIP and other negotiations in which the EU is currently immersed, and the important role played by civil society in these matters.

Academics and practitioners at all stages of their careers are invited to participate, including pre- and post-doctoral students. Extended abstracts of a minimum of 600 words and unpublished full papers with the author's name, affiliation and an updated CV including contact details should be submitted to the conference director ([katiachgomez@gmail.com](mailto:katiachgomez@gmail.com)).

All submissions and complete papers may be written either in English or in Spanish.

Deadline for submission: 31 December 2016

### 3. Global Public Goods, Global Commons and Fundamental Values: The Responses of International Law

2017 ESIL Annual Conference, Naples, 7-9 September 2017 (Deadline for submissions: 31 January 2017)

The 13th Annual Conference of the European Society of International Law will take place in Naples, Italy, on 7-9 September 2017. The conference will be hosted by the University of Naples Federico II, the oldest public university in the world.

The theme of the conference is "Global Public Goods, Global Commons and Fundamental Values: The Responses of International Law".

The opening session of the conference will be held in the Teatrino di Corte, the King's private opera theatre inside the Royal Palace, and the main conference will be held in the Castel dell'Ovo, a magnificent medieval building which is the oldest standing fortification in Naples.

Pre-conference ESIL Interest Group events will be held at the historical premises of the School of Law of the university.

The Call for Papers is now open.

The deadline for submission of abstracts is 31 January 2017.

Further details of the programme and the registration process will be available in early 2017.

Find the full CfP here: <http://www.esil-sedi.eu/node/1444>

## 4. The Younger Comparativists Committee of the American Society of Comparative Law

6th Conference, 28-29 April 2017, Koç University Law School (Istanbul) (Deadline for submissions: 31 December 2016)

The Younger Comparativists Committee of the American Society of Comparative Law is pleased to invite submissions for the 6th Annual YCC Global Conference to be held on April 28-29, 2017, at Koç University Law School in Istanbul, Turkey. The purpose of the conference is to highlight, develop and promote the scholarship of new and younger comparativists.

### Conference Subject Matter and Eligibility

Submissions on any subject in public or private comparative law are welcome, particularly in the areas of constitutional law, gender and law, tort law, insurance law, antitrust/competition law, corporate law, and finally in emerging areas such as online privacy, cyberspace regulation and online human rights protection. Eligible scholars may submit individual papers or propose fully formed panels.

Only individuals who have been engaged as law professors, lecturers, fellows, posts-docs, researcher associates, or in another academic capacity for no more than ten years as of June 30, 2017, are eligible for individual submissions or as panel presenters. Graduate students enrolled in Masters or Doctoral programs are also eligible to submit proposals.

### Submission Instructions

To submit an individual paper or propose a fully formed panel, scholars must email an attachment in Microsoft Word or PDF containing an abstract of no more than 750 words no later than December 31, 2016 to the following address: [ycc2017@ku.edu.tr](mailto:ycc2017@ku.edu.tr)

## 5. Postkoloniale Perspektiven auf die Vereinten Nationen

7. UN  
für die Vereinten Nationen (DGVN) (Einsendeschluss: 10. Januar 2017)

-Forschungskolloquium, AG J

Deadline für Abstracts: 10. Januar 2017

Deadline für Papiere: 24. Februar 2017

Deadline für Anmeldungen: 24. Februar 2017

Postkoloniale Theorien sind überaus vielfältig und verbinden sich häufig mit Diskriminierungstheorien: race, gender, age, sex, class gelten als fundamentale Unterscheidungsmerkmale in der Kritischen Theorie. Im 7. UN-Forschungskolloquium wollen wir daher explizit verschiedene postkoloniale Perspektiven auf das System der Vereinten Nationen einnehmen.

Mögliche Fragen und Aspekte können dabei die folgenden sein:

- Inwieweit spiegeln die gegenwärtigen Diskussionen über Rechte und Pflichten der UN-Mitgliedsstaaten deren jeweilige Erfahrungen während der Kolonialzeit wider?
- Wie ist das Verhältnis zwischen den Makrostrukturen globaler Ungleichheit, beispielsweise in der Weltwirtschaftsordnung, und den Handlungen von UN-Organisationen auf der Mikro-Ebene, zum Beispiel beim Thema Landrechte?
- Wie wirken das Design von Institutionen und deren Entscheidungspraxis aus postkolonialer Perspektive zusammen, zum Beispiel: Auf welche Weise beteiligt der Sicherheitsrat truppenstellende Staaten aus dem globalen Süden in seinen Entscheidungen für UN- Friedensmissionen?
- Welche Konsequenzen erwachsen aus einem möglichen liberalen Bias der Vereinten Nationen beim Aufbau legitimer Staatlichkeit in Nachkriegsgesellschaften?
- Wie kann ein emanzipatorischer Ansatz in der Zusammenarbeit mit fragilen Staaten aussehen, ohne autokratischen Herrschern und korrupten Eliten das Feld zu überlassen?
- Welche Relevanz haben postkoloniale Theorien und Nord-Süd-Unterscheidungen angesichts einer zunehmenden Rolle aufstrebender Mächte des globalen Südens in den Vereinten Nationen?
- Können Initiativen wie das Ständige Forum für indigene Angelegenheiten eine wirkliche Teilhabe im System der Vereinten Nationen sichern?
- Wie kann postkoloniale UN-Forschung im globalen Norden aussehen?

Autor\*innen melden sich bitte bis zum 10. Januar 2017 mit einem Abstract (ca. 200 Wörter) zum Oberthema an. Eine Zusage erfolgt bis zum 17. Januar 2017. Die Frist für die Einreichung der fertigen Papiere (max. 5.000 Wörter) ist der 24. Februar 2017. Dies dient dem Zweck der Vorbereitung aller Personen auf das Kolloquium.

Weitere interessierte Teilnehmer\*innen können sich bis zum 24. Februar 2017 verbindlich auf unserer Webseite anmelden. Bei der Anmeldung geben bitte Autor\*innen und Teilnehmer\*innen an, ob sie die Rolle eines Diskutanten oder einer Diskutantin übernehmen möchten.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet ihr hier: <http://www.uno-forschung.de>  
Kontakt: [info@uno-forschung.de](mailto:info@uno-forschung.de) und <https://www.facebook.com/AGJungeUNForschung>

Den ausführlichen CfP gibt es hier:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8IBidxq86EaRkRQRkNhMFY1Rmx1T1ITdnFQZ08zTFpJd1hz>

## 6. Zeit und Internationales Recht, Arbeitskreis junger Völkerrechtler\*innen und Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht

15./16. September 2017, Universität Bochum (Einsendeschluss: 15. Januar 2017)

Der Arbeitskreis junger Völkerrechtswissenschaftler/-innen (AjV) und die Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht (DGIR) laden ein zu einer gemeinsamen Tagung zum Thema

Zeit und Internationales Recht

Die Tagung findet am 15. und 16. September 2017 an der Ruhr-Universität Bochum statt.

Wie jede Rechtsordnung ist auch das internationale Recht dem Faktor Zeit und der aus bestimmten Ereignissen resultierenden Veränderung geistiger Vorstellungen ausgesetzt. Diese Veränderung ist bereits Bestandteil der verschiedenen Rechtsquellen. So ist etwa dem Völkergewohnheitsrecht eine zeitliche Dimension immanent. Die Auslegung von internationalem Recht unterliegt ebenso zeitlichen Determinanten wie der dynamischen Auslegung von Verträgen oder deren Veränderung durch nachfolgende Übung. Zudem erschließt das internationale Recht stets neue Bereiche.

Der Querschnittsansatz der Tagung zielt darauf ab, das Thema Zeit und internationales Recht in verschiedenen Zusammenhängen neu zu beleuchten. Alte und neue Problemlagen sollen so einem (neuartigen) Lösungsansatz zugeführt werden. Fragen können dabei sein: Wie ist der Einfluss späterer Übereinkommen oder einer späteren Praxis auf völkerrechtliche Verträge? Können, müssen oder sollten neue Rechtsinstitute bei der Auslegung völkerrechtlicher Verträge oder des Völkergewohnheitsrechts berücksichtigt werden? Wie haben sich völkerrechtliche und international-privatrechtliche Grundsätze oder Rechtsregime im Laufe der Zeit verändert? Welche Ideen gingen verloren, wurden neu entwickelt oder gar wieder zum Leben erweckt? Ist eine engere transnationale Verflechtung angesichts globalisierungskritischer Strömungen und der Rückbesinnung auf den Nationalstaat weiterhin ein gangbarer und wünschenswerter Weg? Wie steht es mit dem Konzept der Rückwirkung? Ein weiterer Aspekt ist zudem, wie sich die Lehre des internationalen Rechts im Laufe der Zeit verändert (hat).

Es sind völker- und europarechtliche sowie international-privatrechtliche Beiträge in deutscher und englischer Sprache willkommen, etwa mit Bezug zu den folgenden Themenkomplexen:

- Rechtstheorie, -dogmatik und -geschichte
- Recht der Europäischen Union
- Menschenrechte (insb. EMRK), Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
- Internationales Wirtschaftsrecht, insb. Welthandelsrecht und Investitionsschutzrecht
- Umweltvölkerrecht
- Zusammenspiel und Konflikt dieser Rechtsmaterien miteinander

- Lehre des internationalen Rechts

Die Veranstaltung soll Nachwuchswissenschaftler/-innen und etablierten Wissenschaftler/-innen ein Forum zum Dialog bieten. Die Beiträge der Nachwuchswissenschaftler/-innen werden von etablierten Wissenschaftler/-innen kommentiert.

Abstracts (max. 500 Wörter) werden bis zum 15.1.2017 an [Tagung.ZeitundRecht@rub.de](mailto:Tagung.ZeitundRecht@rub.de) erbeten. Bitte teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten (Name, ggf. Institution, E-Mail-Adresse) nur in der E-Mail mit. Am 6.2.2017 erhalten Sie Nachricht über die Annahme. Angenommene Abstracts müssen als ausformulierte Beiträge bis zum 30.6.2017 eingereicht werden. Eine Möglichkeit zur Veröffentlichung der ausgewählten Beiträge ist vorgesehen. Die Reise- und Übernachtungskosten der Referent/-innen können voraussichtlich übernommen werden.

Organisationskomitee: Dr. Felix Boor (Hamburg), Dr. Stefan Lorenzmeier, LL.M. (Augsburg), Isabella Risini, LL.M. (Bochum), Sebastian Wuschka, LL.M. (Hamburg/Bochum)

Den CfP als PDF gibt es hier:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaX0h3OC10eJlVdi00Q3dLVIAzdXI2Ty1HQ25F>

## 7. The Geopolitics of International Law: Contemporary Challenges for the Asia-Pacific

2017 ILA-ASIL Asia-Pacific Research Forum, 19-20 May 2017, Taipei, Taiwan (Deadline for submissions: 10 January 2017)

Chinese (Taiwan) Society of International Law – Chinese (Taiwan) Branch of the International Law Association (ILA), in partnership with the Law in the Pacific Rim Region Interest Group of the American Society of International Law (ASIL) and the Research Center for International Legal Studies, National Chengchi University will hold the 2017 ILA-ASIL Asia-Pacific Research Forum.

Venue: Taipei, Taiwan, Republic of China

Date: 19-20 May 2017

The theme of the Research Forum is “The Geopolitics of International Law: Contemporary Challenges for the Asia-Pacific”

Paper proposals should be submitted to [ila@nccu.edu.tw](mailto:ila@nccu.edu.tw) by January 10, 2017.

Further information here: <http://csil.org.tw/2017-Research-Forum//>

Find the CfP here: <http://csil.org.tw/2017-Research-Forum//files/2017-Call-for-Papers.pdf>

## 8. 12. deutsch-französisches Doktorandenseminar zur Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht, Völker- und Europarecht

Einsendeschluss: 15. März 2017

Die juristische Fakultät der Sorbonne, die Universität Straßburg, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, die juristische Fakultät Heidelberg und das Max-Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (MPIL) veranstalten in Zusammenarbeit mit der Universität Mailand vom 7. bis 9. Juni 2017 in Heidelberg das 12. Deutsch-Französische Doktorandenseminar zur Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht, Völkerrecht und Europarecht unter der Leitung von Frau Professor Dr. Anne Peters (MPIL Heidelberg). Das Seminar findet im Rahmen des deutsch-französischen Doktorandenkollegs „Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht angesichts der europäischen Integration“ und der deutsch-französischen akademischen Partnerschaft „HeiParisMax“ statt und wird durch die Deutsch-Französische Hochschule gefördert.

Leitthemen des Seminars sind aktuelle Entwicklungen des vergleichenden öffentlichen Rechts in Europa sowie des Völker- und Europarechts.

Ihr Beitrag kann sich auf einen Aspekt Ihrer Dissertation beziehen oder ein anderes Ihrer Forschungsthemen betreffen. Er soll vorzugsweise einen Bezug zu Frankreich, Deutschland (oder Italien) haben. Falls es sich um ein Thema des innerstaatlichen Rechts handelt, sollte der Vortrag Parallelen zum Europarecht oder Bezüge zum Völkerrecht aufzeigen.

Wenn Sie an dem Seminar teilnehmen möchten, bitten wir Sie, uns möglichst bald, spätestens bis zum 15. März 2017, eine Zusammenfassung Ihres Vortragsthemas (maximal eine halbe Seite) sowie Ihren Lebenslauf ggf. mit Literaturverzeichnis an folgende Adresse zu schicken:

[dfdk2017@gmail.com](mailto:dfdk2017@gmail.com)

Weitere Informationen unter: <http://www.jus-publicum.eu>

Den ausführlichen CFP gibt es hier:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaWHJRbWJUeUVNzkJpVTBkSjFyS0Fzbk9iZkJJ>

Pour accéder l'appel à contributions en français, prière de cliquer ici:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaWHJRbWJUeUVNzkJpVTBkSjFyS0Fzbk9iZkJJ>



## 9. International Investment Law & the Law of Armed Conflict, ESIL IG International Economic Law Colloquium

5-6 October 2017, National and Kapodistrian University of Athens (Deadline: 15 March 2017)

With the support of the ESIL Interest Group on International Economic Law, the Athens Public International Law Center (AthensPIL) of the National and Kapodistrian University of Athens Faculty of Law is hosting, in the context of the Investment Law Initiative, a Colloquium on 'International Investment Law & the Law of Armed Conflict'.

Recent events in Syria, Yemen, Libya and Crimea have (unsurprisingly) brought to the surface various systemic concerns regarding international investment protection and arbitration. Investment claims and scholarly literature increasingly illustrate the wide-ranging linkages between international investment law and the law of armed conflict. Hence, the Colloquium on 'International Investment Law & the Law of Armed Conflict', aiming to chart the terrain of this multifaceted and complex relationship, could not be more timely.

To this end, international lawyers are invited to submit abstracts on the following, fairly broad, suggested topics:

- Unlawful seizures of territory in inter-state and investor-state arbitration proceedings
- 'War clauses' in investment treaties
- 'Essential security interests' exceptions in investment treaties
- Force majeure, military necessity and other circumstances precluding wrongfulness in investment claims involving armed conflict
- Protection and security standards and due diligence obligations of host states during armed conflict
- Obligations under investment treaties relating to pre-conflict military activities by host states
- Denial of benefits in case of armed conflict
- Systemic overlaps between investment protection law and international criminal law arising from investment relations with entities engaged in armed conflict
- Armed conflict and the role of administering institutions in investment arbitration
- Divergence and convergence between international investment law and the law of belligerent occupation
- Implications of armed conflict for jurisdiction and admissibility in investor-state arbitration (e.g. territory, nationality, state succession etc.)

- The effect of economic sanctions on investors' rights and investment arbitration proceedings
- OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas: towards a socially responsible investment law?
- Termination and suspension of investment treaties as a consequence of armed conflict
- Investment arbitrators' mandate vis-a-vis the obligation not to recognize as 'lawful' a situation created by an illegal use of force and/or the acquisition or occupation of territory
- Transnational (or truly international) public policy and investment arbitration in claims involving armed conflict
- Recognition and enforcement of investment arbitral awards stemming from cases involving armed conflict
- Scope for judicial dialogue and cross-fertilization between the investment protection and armed conflict regimes

Deadline for submission: 15 March 2017

Access the full CFP here: <http://www.esil-sedi.eu/sites/default/files/call%20athens.pdf>

## 10. Call for Paper on Humanitarian Technology

Journal of International Humanitarian Action (ongoing)

The Journal of International Humanitarian Action welcomes submissions to the new thematic series on 'Humanitarian Technology'.

Link: <http://jhumanitarianaction.springeropen.com/hmnrntech>

Edited by Katja Lindskov Jacobsen (University of Copenhagen) and Kristin Bergtora Sandvik (PRIO/University of Oslo):

Humanitarian actors have always adopted and adapted technology to improve aid delivery and protection practices. What is of particular interest to us – and what we believe merits specific attention – is not only what technology does for humanitarian action, but what it does to humanitarian action.

With this specific focus on 'humanitarian technology' we do not mean to suggest that certain technologies are humanitarian / or inherently benign. As editors, we argue for the need to pay greater attention to the kinds of technologies that various humanitarian actors make use of – including questions about how and why some of these technologies may not necessarily be 'humanitarian', e.g. because of how their application may risk exposing crisis affected individuals and communities to various kinds of insecurity.

Potential topics include but are not limited to:

- The role and place of humanitarian principles with respect to humanitarian technology
- Humanitarian ethics and technology
- How technology changes and challenges humanitarian action
- Humanitarian data and responsible data management
- Humanitarian actors use of 'state security technologies'
- Biometrics in refugee management, food aid and medical humanitarianism
- Cybersecurity challenges in the humanitarian space
- Humanitarian drones
- Humanitarian robotics
- The challenges of adopting and adapting specific technologies for the humanitarian sector (3D printers, IoT)
- The relationship between humanitarian technology uses and refugee identity, safety and security
- The relationship between humanitarian technology uses and donor demands
- The role of technology in shaping the relationship between humanitarianism and state security

For more information on the thematic series, potential topics and submission guidelines, see: <http://jhumanitarianaction.springeropen.com/hmnrntech>

## 11. Jean-Monnet-Saar Blog

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Direktor des Europa-Instituts und Jean Monnet, Professor für Europarecht und Europäische Integration an der Universität des Saarlandes (Dauerausschreibung)

Prof. Dr. Thomas Giegerich, LL.M., Direktor des Europa-Instituts und Jean Monnet Professor für Europarecht und Europäische Integration an der Universität des Saarlandes lädt Interessierte ein, Texte zur Online Veröffentlichung auf unserem Blog Jean-Monnet-Saar (<http://jean-monnet-saar.eu>) einzureichen.

Kontakt: Wiss. Mitarbeiter Desirée Schmitt ([schmitt@europainstitut.de](mailto:schmitt@europainstitut.de)).

## 12. Transitional Justice Review

(Deadline: ongoing basis)

Transitional Justice Review seeks to publish high-quality, peer reviewed scholarly articles in the field of transitional justice and post-conflict reconstruction. It provides an outlet for original research and commentary arising from the emerging discipline of transitional justice. The edi-

tors welcome all submissions addressing theoretical, normative, and empirical concerns by established scholars and by newer scholars.

Submissions are accepted on an on-going basis. See <http://www.tjreview.ca> for details.

Transitional Justice Review is a fully-refereed on-line journal published by the Centre for Transitional Justice and Post-Conflict Reconstruction at The University of Western Ontario in London, Ontario, Canada.

### III. Stellenanzeigen

#### 1. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (30 Std/Woche)

Fachbereich Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Universität Salzburg  
(Bewerbungsfrist: 28. Dezember 2016)

GZ A 0120/1-2016

Am Fachbereich Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Bereich Völkerrecht, gelangt die Stelle eines/r wissenschaftlichen Mitarbeiters/in im Forschungs- und Lehrbetrieb gemäß UG und Angestelltengesetz mit einem/r Universitätsassistenten/in gem. § 26 Kollektivvertrag der Universitäten (Dissertant/in) zur Besetzung. (Verwendungsgruppe B1; das monatliche Mindestgelt für diese Verwendung beträgt € 2.022,40 brutto (14× jährlich) und kann sich eventuell auf Basis der kollektivvertraglichen Vorschriften durch die Anrechnung tätigkeitsspezifischer Vorerfahrungen erhöhen.)

- Vorgesehener Dienstantritt: 1. März 2017
- Beschäftigungsdauer: 4 Jahre
- Beschäftigungsausmaß in Wochenstunden: 30

- Arbeitszeit: nach Vereinbarung
- Aufgabenbereiche: wissenschaftliche Unterstützung im Forschungs- und Lehrbetrieb im Bereich Völkerrecht und Europarecht sowie administrative Aufgaben, selbständige Forschungstätigkeiten einschließlich der Abfassung und Veröffentlichung einer Dissertation und grundsätzlich ab dem dritten Verwendungsjahr selbständige Lehre im Ausmaß von zwei Wochenstunden; Mitarbeit beim Forschungsprojekt „Proper Law of International Organizations“
- Anstellungsvoraussetzungen: abgeschlossenes Diplom- bzw. Masterstudium der Rechtswissenschaften bzw. äquivalenter Abschluss in einem EU-Mitgliedstaat; Aufnahme des fach einschlägigen Doktoratsstudiums an der Universität Salzburg
- Erwünschte Zusatzqualifikationen: Fremdsprachenkenntnisse (Englisch, Französisch), Diplom- bzw. Masterarbeit im Bereich Völker- oder Europarecht bzw. nachgewiesener Schwerpunkt im Studium oder ein konkretes Dissertationsprojekt in diesem Bereich; Erfahrung in der Mitwirkung an wissenschaftlichen Arbeiten; Vertrautheit mit universitären Abläufen
- Gewünschte persönliche Eigenschaften: Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit
- Telefonische Auskünfte werden gerne unter Tel.Nr. +43/662/8044-3650 gegeben.
- Bewerbungsfrist bis 28. Dezember 2016

Weitere Informationen hier: [http://www.unisalz-burg.at/fileadmin/multimedia/Serviceeinrichtung%20Personal/documents/A\\_0120\\_Diss\\_Öffentl.\\_Recht.pdf](http://www.unisalz-burg.at/fileadmin/multimedia/Serviceeinrichtung%20Personal/documents/A_0120_Diss_Öffentl._Recht.pdf)

## 2. Eine Stelle als Akademische\*r Rätin/Rat (auf Zeit)

Universität Göttingen, Institut für Völkerrecht und Europarecht, Abteilung für internationales Wirtschafts- und Umweltrecht, Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll  
(Bewerbungsfrist: 29. Dezember 2016)

Am Institut für Völkerrecht und Europarecht der Juristischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung für internationales Wirtschafts- und Umweltrecht, ist ab 1. April 2017 eine Stelle als

Akademische(r) Rätin/Rat (auf Zeit)

in Vollzeitbeschäftigung (zurzeit mit 40 Stunden pro Woche) zunächst befristet auf drei Jahre mit der Option der Verlängerung auf weitere drei Jahre nach erfolgreicher Zwischenevaluation zu besetzen.

Die Stelle ist auf die Qualifizierung einer/eines herausragend qualifizierten Nachwuchswissenschaftlerin/Nachwuchswissenschaftlers auf eine Hochschullehrerlaufbahn mit einer Habilitation ausgerichtet.

#### Einstellungsvoraussetzungen

Neben der ersten und zweiten juristischen Prüfung mit Prädikatsnoten werden vertiefte Kenntnisse im Völker- und Europarecht, im vergleichenden Verfassungsrecht und im deutschen Staatsrecht, insbesondere im europäischen und internationalen Wirtschaftsrecht, einschließlich des Rechts der WTO, des internationalen Investitionsrechts und des Wettbewerbsrechts erwartet. Im Sinne der Ausrichtung der Stelle wird ein bereits ausgeprägtes wissenschaftliches Profil mit einer thematisch einschlägigen abgeschlossenen Promotion mit weit überdurchschnittlichem Abschluss, Publikationen in den genannten Bereichen, erste Lehrerfahrungen, Erfahrungen mit den besonderen Anforderungen und Abläufen in einem größeren völkerrechtlichen Institut in Forschung und Lehre, sowie einschlägige Erfahrungen in Studium, Forschung und Lehre an einer ausländischen Forschungseinrichtung sowie perfekte Englischkenntnisse erwartet. Im Sinne der Ausrichtung der Stelle auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist es von Vorteil, wenn Bewerbungen bereits Pläne oder Vorstellungen bzw. Vorbereitungen auf ein Qualifikationsvorhaben (Habitationsvorhaben, second book) erkennen lassen.

#### Tätigkeitsprofil

Neben einer eigenen Lehrtätigkeit im Umfang von z.Zt. 4 Semesterwochenstunden und der Bearbeitung des Habitationsprojektes ist es Aufgabe der Stelleninhaberin bzw. des Stellinhabers, sich an der Abteilung für internationales Wirtschafts- und Umweltrecht des Instituts für Völkerrecht und Europarecht an der laufenden Forschung einschließlich von Publikationen, an der Betreuung von Promotionen und Masterarbeiten, an der Drittmittelerwerbung und in angemessenem Umfang an administrativen Aufgaben zu beteiligen.

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 29. Dezember 2016 an:

Georg-August-Universität Göttingen

Institut für Völkerrecht und Europarecht

Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Reichen Sie bitte die Bewerbungsunterlagen nur in Kopie ein. Die Unterlagen werden nach einer Aufbewahrungsfrist von fünf Monaten vernichtet. Eine Rücksendung erfolgt nur bei einem beigefügten, ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag.

Das PDF der Ausschreibung gibt es hier: <http://edvzentrum.jura.uni-goettingen.de/uploads/jobs/ce6dc00a1e35921d8022189abc0df857f698439f.pdf>

### 3. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (50%)

Universität Passau, Lehrstuhl für Europäisches und Internationales Informations- und Datenrecht, Prof. Dr. Louisa Specht (Bewerbungsfrist 01. Januar 2017)

An der Universität Passau sind am Lehrstuhl für Europäisches und Internationales Informations- und Datenrecht (Lehrstuhlinhaberin Professorin Dr. Louisa Specht) zum 1. Januar 2017 oder später drei Stellen einer/eines Wissenschaftlichen Mitarbeiterin /Wissenschaftlichen Mitarbeiters mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit befristet für die Dauer von zwei Jahren mit der Möglichkeit zur Verlängerung zu besetzen.

#### Ihre Aufgaben

- Betreuung von Lehrveranstaltungen
- Mitwirkung an Forschungsprojekten
- Promotion, sofern gewünscht

#### Ihr Profil

- Überdurchschnittliche Examensergebnisse
- Gute Fremdsprachenkenntnisse
- Vorkenntnisse im Bereich Geistiges Eigentum/Internetrecht von Vorteil

#### Wir bieten Ihnen

- Eingruppierung in Entgeltgruppe 13 TV-L, Stufenzuordnung je nach Qualifikation und Berufserfahrung,
- eine interessante, abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit im wissenschaftlichen Umfeld auf einem modernen, nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt entfernten und idyllisch am Inn gelegenen Universitätscampus,
- ein angenehmes Arbeitsklima in familienfreundlicher Umgebung.

Die Universität Passau hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Frauenanteil zu erhöhen, und fordert Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Professorin Specht, E-Mail [Louisa.Specht@kit.edu](mailto:Louisa.Specht@kit.edu), zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte per E-Mail mit aussagekräftigen Unterlagen (insbesondere Schul- und Ausbildungszeugnisse, Arbeitszeugnisse) nur im PDF-Format als eine Datei bis zum 31. Dezember 2016 an [Louisa.Specht@kit.edu](mailto:Louisa.Specht@kit.edu). Diese löschen wir fünf Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Mehr Informationen hier:

[http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaeftigte/Stellenangebote/2017\\_01\\_WM\\_Prof\\_Specht.pdf](http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaeftigte/Stellenangebote/2017_01_WM_Prof_Specht.pdf)

#### 4. Eine Stelle als Fachreferent\*in Abteilung Länder, Themen und Asyl ( 27h/Woche)

Amnesty International, Berlin (Bewerbungsfrist: 1. Januar 2017)

Die deutsche Sektion von Amnesty International sucht zur Unterstützung der Abteilung Länder, Themen und Asyl am Standort Berlin zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\_n

FACHREFERENT\_IN THEMEN (27 Std./Woche)

Im Einzelnen verantworten Sie:

- die Umsetzung der strategischen Ausrichtung der deutschen Sektion von Amnesty International zu
- Menschenrechtsthemen, insbesondere in den Bereichen humanitäres Völkerrecht, internationales Strafrecht, Menschenrechte und Polizei, diskriminierende und rassistische Gewalt, Menschenrechte und Anti-Terrormaßnahmen sowie Menschenrechte im digitalen Zeitalter
- die strategische, inhaltliche und politische Unterstützung des Generalsekretärs, der Abteilungsleiterin und der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Kolleg\_innen
- die Erarbeitung und das Verfassen von themenbezogenen öffentlichen Stellungnahmen und Positionspapieren sowie die Beantwortung von Fachanfragen
- die Mitarbeit bei Kampagnen und Aktionen
- die inhaltliche Unterstützung und Beratung von Vereinsgremien und ehrenamtlichen Mitgliedern
- die eigenständige Lobbyarbeit gegenüber Entscheidungsträger\_innen in Politik und Behörden sowie die Vertretung von Amnesty International auf der Fachebene und in der Öffentlichkeit
- die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und dem Internationalen Sekretariat von Amnesty und die Vertretung der Sektion in Netzwerken
- die Konzeption, inhaltliche Vorbereitung und Durchführung von Fachveranstaltungen

Ihr Profil:



- Sie sind Volljurist\_in mit ausgewiesener Erfahrung im Schnittbereich Recht und Politik, idealerweise mit Arbeitserfahrungen bei Nicht-Regierungsorganisationen, politischen Stiftungen oder vergleichbaren Einrichtungen.
- Sie verfügen über ausgewiesene Expertise zu einem oder mehreren der folgenden Themen: Antiterrormaßnahmen und Verfahrensrechte, internationales Strafrecht, (deutsche) Polizei und Menschenrechte, diskriminierende und rassistische Gewalt, digitale Rechte und humanitäres Völkerrecht.
- Sie sind Generalist\_in und zeichnen sich durch strategisches und operatives Denken sowie politisches Einschätzungsvermögen aus, haben die wichtigsten Amnesty-Anliegen im Blick und sind an den Themenfeldern unserer Organisation und am aktuellen politischen Tagesgeschehen interessiert.
- Sie verfügen über Erfahrung in der Aufbereitung von Fachwissen für die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.
- Sie überzeugen durch Ihre hervorragend strukturierte und eigenständige Arbeitsweise bei hohem Qualitätsbewusstsein und bleiben auch in hektischen Situationen stets souverän.
- Sie können andere mitnehmen und begeistern, sich zu engagieren.
- Sie bringen Sicherheit und Gewandtheit bei öffentlichen Auftritten mit und sind versiert im Umgang mit Vertreter\_innen des öffentlichen Lebens sowie mit Ehrenamtlichen und ehrenamtlichen Strukturen.
- Sie arbeiten gern im Team, sind lösungsorientiert und verstehen es, Themen selbstständig nachzuverfolgen
- und voranzutreiben.
- In der deutschen Sprache sind Sie formulierungssicher und Ihre Kenntnisse der englischen Sprache sind sehr gut in Wort und Schrift.
- Sie sind routiniert im Umgang mit dem MS-Office-Paket. Sehr gute Lotus Notes Anwenderkenntnisse sind vorteilhaft.
- Verantwortungsbewusstsein, gute Kommunikation und diplomatisches Geschick runden Ihr Profil ab.

Dienstort ist Berlin. Die Position ist vorerst auf zwei Jahre befristet, mit dem Ziel der langfristigen Weiterbeschäftigung.

Bewerbungsschluss ist der 1. Januar 2017. Die Bewerbungsgespräche finden voraussichtlich in der 4. KW statt.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bitte (grundsätzlich per E-Mail und alle Dokumente zusammengefasst in einer pdf-Datei–wir berücksichtigen ausschließlich Bewerbungen im pdf-Format) an: [jobs@amnesty.de](mailto:jobs@amnesty.de).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung und Fragen zu dieser Position an Frau Grit Schlechtriem unter (030) 420 248 - 223.

Im Rahmen einer auf Chancengleichheit ausgerichteten Personalpolitik nutzen wir die Vielfalt der Kompetenzen von Mitarbeiter\_innen. Wir ermutigen ausdrücklich Interessent\_innen mit Migrationsbiografie und/oder mit Behinderung\_en zur Bewerbung. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung.

Das PDF der Ausschreibung gibt es hier:  
[https://www.amnesty.de/files/Ext.\\_FR\\_Themen\\_20161129.pdf](https://www.amnesty.de/files/Ext._FR_Themen_20161129.pdf)

## 5. Zwei Stellen als wissenschaftliche Referenten\*innen (Teilzeit möglich)

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg  
(Bewerbungsfrist: 2. Januar 2017)

Das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sucht zum 1. Februar 2017

zwei wissenschaftliche Referentinnen oder Referenten (Teilzeit ist möglich)

im Arbeitsbereich von Prof. Dr. von Bogdandy

Die Stellen sind zunächst auf 3 Jahre befristet.

Die Aufgabenbereiche umfassen die Mitarbeit an Forschungsprojekten des Instituts sowie die eigene wissenschaftliche Qualifikation, die im Bereich des Europarechts, des Völkerrechts oder der Rechtsvergleichung mit theoretischem Interesse entwickelt werden soll.

Eine der Stellen hat ihren Arbeitsschwerpunkt in der leitenden redaktionellen Betreuung eines Handbuchs im Rahmen des Projekts „Ius Publicum Europaeum“, zunächst Band VII. Gegenstand des Bandes VII ist die Verfassungsgerichtsbarkeit, die aufbauend auf den Länderstudien in Band VI in vergleichenden Beiträgen aufgearbeitet werden soll.

Die andere Stelle soll die Institutsprojekte zur International Public Authority und zum Ius Constitutionale Commune en América Latina verbinden. Die Stelleninhaberin oder der Stelleninhaber ist für die Betreuung der Seminarreihe des Instituts mit Gästen zuständig.

Weitergehende Informationen zu den Forschungsprojekten finden Sie auf unserer Webseite:

<http://www.mpil.de/de/pub/forschung/nach-rechtsgebieten/oeffentliches-recht/ius-publicum-europaeum.cfm>

<http://www.mpil.de/de/pub/forschung/nach-rechtsgebieten/voelkerrecht/ipa.cfm>

Wenn Sie Ihr juristisches Studium und Ihre Promotion abgeschlossen und Interesse am Völkerrecht, am europäischen Recht und der Rechtsvergleichung haben, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Es können sich jedoch auch Personen aus benachbarten Disziplinen bewerben.

Das Entgelt und die Sozialleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD-Bund). Es besteht die Möglichkeit zur Habilitation.

Die Max-Planck-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, mehr schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen. Bewerbungen Schwerbehinderter sind ausdrücklich erwünscht. Ferner will die Max-Planck-Gesellschaft den Anteil an Frauen in den Bereichen erhöhen, in denen sie unterrepräsentiert sind. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 2. Januar 2017 (Eingangsdatum/Datum des Poststempels) vorzugsweise per E-Mail an [sekreavb@mpil.de](mailto:sekreavb@mpil.de) oder per Post an das

Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Sekretariat Prof. von Bogdandy

Im Neuenheimer Feld 535

69120 Heidelberg

## 6. Zwei Stellen als Assistent\*in (je 70% und 35%)

Universität St.Gallen (HSG), Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht, Prof. Dr. Bardo Fassbender (Bewerbungsfrist: 15. Januar 2017)

Der Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht der Universität St.Gallen (HSG) – Prof. Dr. Bardo Fassbender – sucht per 1. März 2017

eine/n Assistenten/in (70%) sowie

eine/n Assistenten/in (35%)

Zu Ihren Aufgaben am Lehrstuhl gehören:

- Betreuung der Studierenden
- Mitwirkung an Forschungsprojekten
- Mitwirkung bei der Korrektur von Prüfungsleistungen

Unsere Erwartungen:

- Rechtswissenschaftliches Studium

- Erfolgreich bestandener MLaw, MLE oder ausländisches Äquivalent bzw. gute Vornoten bei kurz vor dem Studienabschluss stehenden Bewerberinnen/Bewerbern mit Bachelor
- Sehr gute Kenntnisse im Völkerrecht und/oder Europarecht sowie dem Verfassungsrecht
- Sehr gute Englischkenntnisse
- Leistungsbereitschaft und -freude

Es wird die Möglichkeit zur Promotion geboten.

Der Verdienst richtet sich nach den Ansätzen der Universität St. Gallen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 15. Januar 2017 mit den üblichen Unterlagen per Post oder Email an:

Universität St. Gallen - Lehrstuhl Prof. Dr. Fassbender, Tigerbergstrasse 21, CH-9000 St. Gallen (lehrstuhl.fassbender@unisg.ch)

Das PDF der Ausschreibung gibt es hier:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaWI9zVWF5RkpmdURKaExreG9MT29neFhTckMO>

## 7. Five Zukunftskolleg Bridge Fellowships

Zukunftskolleg, University of Konstanz (Deadline: 31 January 2017)

<https://textbegruendung.de/p/stellenanzeigen>

The Zukunftskolleg is a central scientific institution of the University of Konstanz for the promotion of young researchers in the natural sciences, humanities and social sciences, and is an integral component of the institutional strategy "Model Konstanz — Towards a Culture of Creativity." The Zukunftskolleg forms a platform for interdisciplinary discourse between distinguished researchers in Germany and abroad, and provides them with resources for obtaining extramural funding.

The Zukunftskolleg of the University of Konstanz offers up to five

Zukunftskolleg Bridge Fellowships (any discipline represented at the University of Konstanz) (Salary Scale TV-L 13)

to develop and implement individual research projects.

The positions are available between 1 March 2017 to 31 October 2017 for a maximum of eight months.

Applicant Requirements for this Bridge Fellowship include:

- Candidates must be in possession of a doctoral degree (PhD thesis submitted and defended) at the moment of the decision;
- Applicants must propose a research project that ties in with a discipline represented at the University of Konstanz (max. 5 pages);
- A letter of support from a Professor at the University of Konstanz, who is specialist in the field of study relevant for the applicant's project and will act as a Local Host during the fellowship. The letter should present the long-term prospects of the project beyond the Bridge Fellowship;
- A letter of motivation (max. 1 page);
- The curriculum vitae and a publication list;
- A writing sample (max. 30 pages).

Fellows have an opportunity to teach. They are expected to participate actively in the regular weekly meetings of the Zukunftskolleg.

Fellows are selected on the basis of their academic excellence, the quality and topicality of their research project outline, personal aptitude with regard to leadership and team skills, and interdisciplinary interest.

The applications will be discussed and evaluated by the Executive Committee of the Zukunftskolleg and the Committee on Research (Ausschuss für Forschungsfragen – AFF).

Threatened researchers are particularly encouraged to apply.

All applications and supporting materials must be submitted in English as a single pdf file including reference number 2016/242 to: [zukunftskolleg@uni-konstanz.de](mailto:zukunftskolleg@uni-konstanz.de).

The deadline for applications is 31 January 2017.

Contact: Anda Lohan, e-mail: [a.lohan@uni-konstanz.de](mailto:a.lohan@uni-konstanz.de).

Read the full call here:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaaDhKYmRLVkkJZXptajVFY1RFdUFEVVGZacIN3>

## 8. Three Fellowships with the Berlin Potsdam Research Group "The International Rule of Law – Rise or Decline?"

Deadline: 31 January 2017

Position: 3 Fellowships in International Law or International Relations

Duration: 12-24 months fellowship starting from 1 September 2017

Deadline for Applications: 31 January 2017

The Berlin Potsdam Research Group “The International Rule of Law – Rise or Decline?” invites applications for three Fellowships from 1 September 2017.

#### Framework

The Research Group examines the role of international law in a changing global order. Developments in recent years give rise to the question whether the move towards an international rule of law, which seems to continue in some areas, has lost momentum in others. Inter-state crises in Eastern Europe and Asia display renewed thinking in terms of geopolitical spheres of influence. Collective efforts to address global issues through universal international law meet difficulties in certain fields such as climate protection and world trade. Can we, under current conditions, still observe a legalization of international relations based on a universal understanding of values, or are we seeing a tendency towards an informalization or a reformation of international law, or even an erosion of international legal norms? Or are we simply observing a slump in the development towards an international rule of law based on a universal understanding of values?

The Research Group addresses these questions from a legal and a political science perspective. The Group consists of three public international lawyers and three political scientists: Heike Krieger (Freie Universität Berlin), Georg Nolte (Humboldt Universität zu Berlin) and Andreas Zimmermann (Universität Potsdam) (Public International Law), as well as Markus Jachtenfuchs (Hertie School of Governance), Andrea Liese (Universität Potsdam) and Michael Zürn (Wissenschaftszentrum Berlin) (Political Science). The working language of the group is English.

More information can be found via <http://kfg-intlaw.de>

#### The Position

This is a fixed-term position for a period of 12 months which may be extended by up to a further year. Fellows will work at Humboldt University Berlin. They will cooperate with the group's senior researchers and participate in the academic exchange of the Research Group. They are expected to complete a peer-reviewed publication project during their fellowship.

A monthly stipend of 2500,00 Euro plus a roundtrip (economy) is attached to the position from which all costs will have to be covered.

#### Eligibility

The Junior Fellowships are designed for applicants worldwide with a doctorate in international law or in international relations. The proposed projects should relate to the Group's area of research. Applicants should have completed their PhD by 1 September 2017 and should not have pursued more than 2 years of postdoctoral research. Candidates from outside Europe are particularly encouraged to apply.

Applicants are not expected to speak German.

#### Application

Applicants should submit:

- a curriculum vitae including transcripts of degrees awarded and a list of publications;
- a description of current research and of a project to be pursued during the first year of the Fellowship (no more than 1000 words);
- a summary of the candidate's doctoral thesis;
- two letters of recommendation.

The deadline for application is 31 January 2017.

Please send your application in ONE pdf-file via email to [kerstin.schuster@kfg-intlaw.de](mailto:kerstin.schuster@kfg-intlaw.de)

Further information can be obtained at [kerstin.schuster@kfg-intlaw.de](mailto:kerstin.schuster@kfg-intlaw.de)

A PDF of the Call for Applications may be found here:  
<https://drive.google.com/open?id=0B8lBidxq86EaZ2xEWnFwd3dYZFhxXzdWekVVX204ZnNNaXow>

## 9. Human Rights Program Visiting Fellowships for 2017-2018

Harvard Law School (Deadline: 1 February 2017)

Harvard Law School's Human Rights Program invites applications for its Visiting Fellows Program in the 2017-2018 academic year. The Visiting Fellows Program gives individuals with a demonstrated commitment to human rights an opportunity to step back and conduct a serious inquiry in the human rights field. Visiting Fellows are usually scholars with a substantial background in human rights, experienced activists, or members of the judiciary or other branches of government.

Typically, fellows come from outside the U.S., and spend from one semester to a full academic year in residence at Harvard Law School, where they devote the majority of their time to research and writing on a human rights topic. The Program currently has a preference for fellows working on the United Nations Treaty Bodies in their research, though applications are not limited in this regard.

The fellows form an essential part of the human rights community at Harvard Law School, and participate in the Human Rights Program's bi-monthly Visiting Fellows Colloquium, as well as a number of other activities.

The Human Rights Program provides approximately four fellows annually with a shared office space, access to computers, and use of the Harvard library system. As a general matter, the Human Rights Program does not fund fellows. However, applicants who are nationals of low or middle income countries are eligible for the Eleanor Roosevelt Fellowship (<http://hrp.law.harvard.edu/fellowships/visiting-fellowships/eleanor-roosevelt-fellowship/>),

which offers a stipend to help defray the cost of living. In order to profit from the fellowship, fluent spoken English is essential.

The deadline to submit applications is February 1, 2017.

Click here for more information on how to apply:  
<http://hrp.law.harvard.edu/fellowships/visiting-fellowships/>

## 10. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (100%)

Universität Passau, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Hans-Georg Dederer (Bewerbungsfrist 15. Februar 2017)

An der Universität Passau ist am Lehrstuhl für Staats - und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht (Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Hans-Georg Dederer) zum nächstmöglichen Termin, spätestens zum 15. Februar 2017 eine Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Vollzeit (teilzeitfähig) zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 des TV-L.

Ihre Aufgaben

- Mitwirkung an einem interdisziplinären Drittmittelprojekt

Ihr Profil

- Erste oder Zweite Juristische Staatsprüfung, möglichst mit der Note „vollbefriedigend“ (bewerben kann sich auch schon, wer erst im Januar/Februar 2017 die mündliche Staatsprüfung ablegt)
- Interesse an interdisziplinärer Forschung (in Kooperation mit Philosophinnen und Philosophen, Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern, Medizinerinnen und Medizinern)

Wir bieten Ihnen

- neben der Projektarbeit die Möglichkeit zur Vorbereitung einer Promotion.
- eine herausfordernde Tätigkeit im wissenschaftlichen Umfeld auf einem modernen, nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt entfernten und idyllisch am Inn gelegenen Universitätscampus
- ein angenehmes Arbeitsklima in familienfreundlicher Umgebung.

Die Stelle ist für genau drei Jahre (36 Monate) befristet und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für das juristische Teilprojekt des Drittmittelprojekts



REALIGN-HD: Genomeditierung bei induzierten pluripotenten Stammzellen (iPS-Zellen) und bei menschlichen Embryonen zum Zwecke der Therapie von Erbkrankheiten – eine rechtliche Analyse neuer regulatorischer Fragestellungen finanziert.

Die Stelle ist für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen (Schul- und Ausbildungszeugnisse, Arbeitszeugnisse) richten Sie bitte bis 15. Januar 2017 an: Universität Passau, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Herrn Professor Dr. Hans-Georg Dederer, Innstr.39, 94032 Passau. Sie können sich auch per E-Mail (Hans-Georg.Dederer@uni-passau.de) bewerben. Ihre elektronische Bewerbung (nur eine PDF-Datei) muss genauso aussagekräftig und professionell gestaltet sein wie eine Bewerbung in Papierform. Diese löschen wir spätestens fünf Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Mehr Informationen hier:

[http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaefigte/Stellenangebote/2017\\_01\\_WM\\_Prof\\_Dederer\\_II.pdf](http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaefigte/Stellenangebote/2017_01_WM_Prof_Dederer_II.pdf)

## 11. Eine Stelle als wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in (50-60%)

Universität Passau, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Prof. Dr. Hans-Georg Dederer (Bewerbungsfrist 15. Februar 2017)

An der Universität Passau ist am Lehrstuhl für Staats - und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht (Lehrstuhlinhaber Professor Dr. Hans-Georg Dederer) zum nächstmöglichen Termin, spätestens zum 15. Februar 2017 eine Stelle als Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit 50 bis 60 Prozent der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach der Entgeltgruppe 13 des TV-L.

Ihre Aufgaben

- Mitwirkung an einem interdisziplinären Drittmittelprojekt

Ihr Profil

- Erste oder Zweite Juristische Staatsprüfung, möglichst mit der Note „vollbefriedigend“ (bewerben kann sich auch schon, wer erst im Januar/Februar 2017 die mündliche Staatsprüfung ablegt)
- Interesse an interdisziplinärer Forschung (in Kooperation mit Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern)

Wir bieten Ihnen

- neben der Projektarbeit die Möglichkeit zur Vorbereitung einer Promotion.
- eine herausfordernde Tätigkeit im wissenschaftlichen Umfeld auf einem modernen, nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt entfernten und idyllisch am Inn gelegenen Universitätscampus
- ein angenehmes Arbeitsklima in familienfreundlicher Umgebung.

Die Stelle ist befristet bis 30. September 2018 und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für das Drittmittelprojekt Genomeditierung in der Pflanzenbiotechnologie – eine rechtswissenschaftliche Analyse von Regulierungsfragen auf naturwissenschaftlicher Grundlage (GenEP) finanziert.

Die Stelle ist für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen (Schul- und Ausbildungszeugnisse, Arbeitszeugnisse) richten Sie bitte bis 15. Januar 2017 an: Universität Passau, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht, Herrn Professor Dr. Hans-Georg Dederer, Innstr.39, 94032 Passau. Sie können sich auch per E-Mail (Hans-Georg.Dederer@uni-passau.de) bewerben. Ihre elektronische Bewerbung (nur eine PDF-Datei) muss genauso aussagekräftig und professionell gestaltet sein wie eine Bewerbung in Papierform. Diese löschen wir spätestens fünf Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Mehr Informationen hier: [http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaeftigte/Stellenangebote/2017\\_01\\_WM\\_Prof\\_Dederer\\_I.pdf](http://www.uni-passau.de/fileadmin/dokumente/beschaeftigte/Stellenangebote/2017_01_WM_Prof_Dederer_I.pdf)

## 12. Call for applications for structured PhD programme and scholarships

(Deadline: 15 February 2017)

The Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law offers a PhD research programme and awards scholarships.

The research programme at the Graduate School of Law is designed specifically for graduates of both legal science and other disciplines who are keen to produce ambitious doctoral work in an excellent and interdisciplinary research environment. Doctoral candidates from all over the world ensure the continued challenge of intellectual diversity and contribute to the programme's international orientation.

It is our aim to provide excellent learning opportunities for PhD candidates and post-docs by offering a research-informed curriculum, including introductory courses in core compulsory subjects and covering all fields of legal science. Our school advocates a interdisciplinary education according to international standards.

PhD students write a doctoral thesis over a period of three years. The graduate school awards scholarships for this period of time. Admission to the programme without scholarships is possible.

The Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law offers admission to applicants who appear to have an outstanding record in earlier higher education and the skills and commitment to pursue research to the highest level, indicated by an excellent law degree or a non-legal research-orientated master degree (in particular in business sciences, political sciences or sociology).

For further information see:

<https://www.jura.uni-hamburg.de/en/forschung/graduiertenschule/ambsl.html>

### 13. Eine Stelle als Wissenschaftliche\* Mitarbeiter (50%)

Universität Tübingen, Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht und Völkerrecht, Prof. Dr. Martin Nettesheim (Bewerbungsfrist: 01. Juni 2017)

Am Lehrstuhl Prof. Nettesheim ist ab dem 01. Juni 2017 eine Stelle von 50% (Basisarbeitszeit bei Vollbeschäftigung: 39,5 Wochenstunden) für eine/einen Wissenschaftliche/n Angestellte/n in der Promotion zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach Verg. Gr. 13 TV-L.

Aufgabengebiet:

- Wissenschaftliche Dienstleistungen zur Organisation, Vorbereitung und Durchführung von Forschung und Lehre gemäß § 72 UG in den Rechtsgebieten Europarecht, Völkerrecht (insbesondere Internationales Wirtschaftsrecht), Verfassungsrecht
- Durchführung von Fallbesprechungen.

Anforderungen:

- mindestens ein juristisches Staatsexamen mit der Note „vollbefriedigend“, gute Englischkenntnisse, Interesse für fachübergreifende Fragestellungen.

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Bewerber(innen) werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Einstellung erfolgt durch die Zentrale Verwaltung.

Bewerbungen können mit den üblichen Unterlagen bis 28. Februar 2017 am Lehrstuhl bei Frau Isolde Zeiler (E-Mail: [zeiler@jura.uni-tuebingen.de](mailto:zeiler@jura.uni-tuebingen.de)) auf dem Postweg oder per E-Mail eingereicht werden. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an Frau Zeiler wenden.

Mehr Informationen hier: <https://www.jura.uni-tuebingen.de/aktuelles/stellenangebote/LS%20Prof.%20Dr.%20Nettesheim>

## 14. Lehrstuhl für Internationale Beziehungen zu besetzen

Zeppelin Universität Friedrichshafen

Die Zeppelin Universität in Friedrichshafen am Bodensee ist eine vom Wissenschaftsrat akkreditierte Stiftungsuniversität zwischen Wirtschaft, Kultur, und Politik. Sie verschreibt sich der Interdisziplinarität, Internationalität und Individualität in Forschung sowie in 15 Studien- & Promotionsprogrammen.

Innerhalb des Fachbereichs "Staats- und Gesellschaftswissenschaften" der ZU ist zum nächstmöglichen Termin der Lehrstuhl für Internationale Beziehungen zu besetzen.

Der/Die zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fachgebiet der Internationalen Beziehungen in der Lehre in seiner gesamten Breite vertreten, insbesondere die theoretischen Grundlagen der internationalen Beziehungen. Schwerpunkte in der Forschung können z.B. in den Bereichen Friedens- und Konfliktforschung oder supra- und internationale Institutionen oder Regieren jenseits des Nationalstaates liegen.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen eine herausragend profilierte Forschungstätigkeit aufweisen, z.B. in Form von internationalen Publikationen oder der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln. Darüber hinaus wird eine exzellente didaktische Kompetenz erwartet sowie die Bereitschaft zur Übernahme anspruchsvoller, auch englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie gegebenenfalls für Weiterbildungsprogramme. Erwünscht wird ebenfalls ein Interesse an interdisziplinärer Forschung und Mitwirkung in der Einwerbung wettbewerblicher Drittmittel für Forschungsprojekte. Erwartet wird zudem die Bereitschaft, sich an der akademischen Selbstverwaltung zu beteiligen.

Es gelten die üblichen Voraussetzungen für eine Bewerbung inkl. Habilitation bzw. habilitationsadäquaten wissenschaftlichen Leistungen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt. Die Zeppelin Universität unterstützt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fördert die Gleichstellung von Mann und Frau in der Wissenschaft.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich von PDFs der drei wichtigsten Publikationen des/der Bewerbers/in, werden elektronisch bis zum 5. Dezember 2016 erbeten an Frau Karin Mühl | [karin.muehl@zu.de](mailto:karin.muehl@zu.de).

Weitere Informationen hier: <https://www.zu.de/universitaet/arbeiten-zu/jobs/lehrstuhl-internationale-beziehungen.php>

## 15. Leibniz-Stipendienprogramm zur Entwicklung von Forschungsprojekten, „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“

(kein Bewerbungsfrist angegeben)

Im Rahmen des Leibniz-Projekts „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ schreibt das Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg ab sofort Stipendien für Wissenschaftler aus dem In- und Ausland aus, die die Beantragung eines Drittmittelprojekts im Bereich des „Strukturwandels des öffentlichen Rechts“ beabsichtigen und die zur Erarbeitung des Projektantrags Zeit benötigen sowie den Austausch mit anderen Wissenschaftlern suchen, die zu ähnlichen Themen arbeiten. Eine thematische Nähe zu den bestehenden Institutsthemen und ein inhaltlicher Bezug zum Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ sind daher ausdrücklich erwünscht. Den Wissenschaftlern soll die Möglichkeit gegeben werden, am Institut für drei bis sechs Monate eine Finanzierung zu erhalten, die es ihnen ermöglicht, sich voll auf die Ausarbeitung eines Drittmittelanspruchs zu konzentrieren. Zugleich werden die Einbettung in die anderen Institutsprojekte, die verschiedenen Diskussionsrunden und der Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Foren bieten, die eigenen methodischen Ideen und Forschungsfragen mit anderen Wissenschaftlern zu diskutieren und so schon vor der Einreichung des Antrags eine Form des „peer review“ ermöglichen.

Zum Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“

Das von der DFG finanzierte Leibniz-Projekt „Strukturwandel des öffentlichen Rechts“ entwickelt den konzeptionellen und methodischen Ansatz einer interdisziplinär, international und intradisziplinär orientierten, aber gleichwohl dogmatisch geerdeten Wissenschaft vom öffentlichen Recht fort. Ziel ist die konzeptionelle Aufarbeitung und Durchdringung des Strukturwandels des öffentlichen Rechts vor dem Hintergrund der am Institut schon bestehenden Projekte, die jeweils bereits Teilelemente dieser neuen Entwicklung reflektieren. Ausgangspunkt ist ein Verständnis des öffentlichen Rechts als ein Recht der politischen Herrschaft im nationalen, supranationalen und globalen Kontext. Die Ausübung politischer Herrschaft kann heute nicht mehr allein aus der Perspektive nationaler Rechtsordnung verstanden und konzeptualisiert werden; vielmehr teilen staatliche Institutionen das Strukturmerkmal der Ausübung öffentlicher Gewalt heute mit vielen supranationalen und internationalen Institutionen. Diese Phänomene sind in der doppelten Perspektive von Effektivität und Legitimität aufzuarbeiten. Neben dem Verständnis der Interdependenzen und Interaktionen zwischen verschiedenen Rechtsordnungen und Akteuren ist daher auch die Neuvermessung von Grundbegriffen der Rechtfertigung öffentlicher Gewalt notwendig.

Diese Entwicklung erfordert eine methodische und konzeptionelle Neuausrichtung der Wissenschaft vom öffentlichen Recht, wie sie etwa die Gründung der Internationalen Vereinigung für öffentliches Recht (International Society of Public Law) im Juni 2014 in Florenz reflektiert.

Die Neuausrichtung sollte drei Elemente beinhalten: eine methodische Europäisierung und Internationalisierung der Wissenschaft vom öffentlichen Recht, eine horizontale Öffnung des öffentlichen Rechts in vergleichender Perspektive sowohl gegenüber dem Recht anderer Staaten als auch gegenüber anderen Sub-Disziplinen (u.a. dem Privatrecht) und die Transformation der disziplinären Identität, um interdisziplinär und theoretisch informierte Forschung zum Strukturwandel des öffentlichen Rechts zu gewährleisten. Der methodische Schwerpunkt der Aufarbeitung europäisierter und internationalisierter öffentlicher Gewalt liegt dabei weiterhin auf der dogmatischen Rekonstruktion als spezifisch juristische Methode im öffentlichen Recht, um die Phänomene europäisierter und internationaler politischer Herrschaft durch dogmatische Begriffe und Prinzipien zugänglich zu machen. Ganz im Sinne der Empfehlungen des Wissenschaftsrates bedarf dieser für die deutsche öffentliche Rechtswissenschaft charakteristische Zugang aber angesichts der skizzierten Entwicklungen einer interdisziplinären, intradisziplinären und internationalen Einbettung.

Beantragung

Eine kurze Projektskizze von maximal 2 Seiten sowie einen Lebenslauf richten Sie bitte an:

Max Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht  
Sekretariat Prof. Dr. Armin von Bogdandy  
Im Neuenheimer Feld 535  
69120 Heidelberg

Oder per mail an: [sekreavb@mpil.de](mailto:sekreavb@mpil.de)

Die Höhe des monatlichen Stipendiums variiert je nach Qualifikationsstand zwischen 1200 und 2300 € entsprechend der Richtlinien der Max Planck Gesellschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

## 16. Stipendien AK Menschenrechte im 20 Jhd. der Thyssen Stiftung

(keine Bewerbungsfrist angegeben)

Der interdisziplinäre Arbeitskreis "Menschenrechte im 20. Jahrhundert" der Fritz Thyssen Stiftung vergibt auch in diesem Jahr Stipendien für Forschungsprojekte, die sich in dezidiert historischer Perspektive mit der Entwicklung der Menschenrechte im 20. Jahrhundert auseinandersetzen.

Näher Informationen finden Sie hier:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/arbeitskreise/arbeitskreis-menschenrechte/aktuelles/zweite-stipendienausschreibung/>

## 17. Visiting Professorial Fellowship

Australian Research Council Laureate Fellowship Program, Civil War, Intervention, and International Law, Melbourne Law School, Australia (no deadline indicated)

Expressions of interest are invited from Professors in the fields of international law, international relations, political theory, and global history who are interested in visiting Melbourne Law School to participate in the Laureate Fellowship Program. A Visiting Professorial Fellowship will be offered annually from 2016 to 2020. Visiting Professorial Fellows will be closely integrated into the Laureate Program, conduct master classes for early career researchers, take part in workshops, contribute to collective publications, and be invited to present at the final international conference in 2020. The program will provide funding for travel to Melbourne and accommodation for Visiting Professorial Fellows.

For further information about the Laureate Fellowship program, please contact Professor Anne Orford: [a.orford@unimelb.edu.au](mailto:a.orford@unimelb.edu.au).

## IV. Summer Schools

### 1. Human Rights as a Horizontal Issue in EU External Policy

Winter School, Bologna, 9-13 January (Deadline: 2 December 2016)

The University of Bologna has organised, in cooperation with the Fondation René Cassin - International Institute of Human Rights (Strasbourg) and the Higher School of Economics (Moscow), the international Winter School:

“Human Rights as a Horizontal Issue in EU External Policy”.

The training will be held at the School of Political Science, University of Bologna (Forlì campus) from the 9th to the 13th of January 2017. The Winter School will focus on the EU’s external policy and its role in the promotion and respect of human rights worldwide through specific sessions: The EU External Action and Human Rights; The EU and the UN; The EU and the CoE; “Developing” Human Rights-based Relations; Priorities in a Human Rights External Strategy, including migration.

The program and the application form are available at:

<http://www.unibo.it/en/teaching/summer-and-winter-schools/summer-winter-schools/human-rights-as-a-horizontal-issue-in-eu-external-policy-9024>

Deadline for application: 2 December 2016.

More information may be asked at the following email address: [sps.humanrightseu@unibo.it](mailto:sps.humanrightseu@unibo.it)

## 2. The European System of Human Rights Protection

University of Frankfurt (Oder), 9-22 July 2017 (Deadline: 30 April 2017)

This Summer Course will deal in detail specifically with the European System for the protection of human rights. Although there are numerous summer courses and other special study programs within Europe on the human rights protection, this course concentrates on an integrated treatment of the various European systems and of specifically European issues of human rights protection, that is, with important matters relevant to over forty European countries with diverse political, economic and social systems.

More information here:

[https://www.rewi.europa-uni.de/de/forschung/projekte/summercourse/Flyer\\_2017.pdf](https://www.rewi.europa-uni.de/de/forschung/projekte/summercourse/Flyer_2017.pdf)

## 3. Human Rights and Transitional Justice: Truth-Finding, Remedies and Reparations

Leiden University, 10-17 July 2017 (Deadline: 1 June 2017)

This summer school is aimed at advanced students, researchers and professionals working in the field of human rights and transitional justice. Applicants with a background in other disciplines that are relevant to the theme of the summer school will be considered as well.

The course includes about 25 hours of workshops, lectures and case studies, which require approximately 28 hours of preparation. The course is held at the new Leiden University premises in the city centre of The Hague.

More information: <http://summerschool.universiteitleiden.nl/courses/human-rights-and-transitional-justice>

## 4. International Children's Rights: Frontiers of Children's Rights

Leiden Law School, 3-7 July 2017 (Deadline: 1 June 2017)

Frontiers of Children's Rights provides a comprehensive children's rights course, which takes a close look at contemporary children's rights issues from a legal perspective accompanied by reflections from other academic disciplines, legal systems, local perceptions and realities. Leading academic and professional experts in the field of children's rights, international law and other relevant disciplines offer inspiring and interactive lectures, seminars and excursions in and around Leiden Law School. The classes will be taught in the beautiful premises of the renovated Leiden Observatory. On Friday the participants will visit the International Criminal Court in The Hague. Classes will be taught in The Hague that day. The week will be concluded with a dinner party at the The Hague beach.



More Information: <http://summerschool.universiteitleiden.nl/courses/frontiers-of-childrens-rights-summer-school>

# Impressum

Diese Mitteilungen wurden vom Newsletterteam des Arbeitskreises junger Völkerrechtswissenschaftler\*innen (AjV) erstellt. Diese Informationen sind auch online in der Service-Rubrik des Völkerrechtsblogs unter <http://voelkerrechtsblog.org/> abrufbar und werden dort regelmäßig aktualisiert.

Hinweise auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Call for Papers und Konferenzen nimmt das AjV-Newsletterteam gerne unter [ajvnewsletterredaktion@gmail.com](mailto:ajvnewsletterredaktion@gmail.com) entgegen.

Der [Völkerrechtsblog](#) als Projekt des AjV stellt eine Plattform dar, auf der regelmäßig Beiträge zu völkerrechtlichen Themen veröffentlicht und diskutiert werden. Die Mitglieder der DGIR sind herzlich dazu eingeladen, sich durch Blog-Posts und Diskussionsbeiträge zu beteiligen. Blog-Posts werden gerne unter [ajv.kontakt@gmail.com](mailto:ajv.kontakt@gmail.com) entgegengenommen.